



Soziale Arbeit



Modulverzeichnis Master Studienjahr 2020/2021

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	3
Module Herbstsemester	4
Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW.....	4
Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF.....	6
Theorien und Methoden im Dialog / TMD	8
Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat: Vergleiche und Fallstudien / SUP	10
Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP	12
Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF	14
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA	16
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB	18
Auftritt und Rhetorik: Souverän überzeugen / AUR	19
Kindeswohl, Kindeswille, Kinderschutz / KJF1	21
Laterale Führung: Mutig und kollegial führen in komplexen Arbeitswelten / SM1	23
Community Development - Soziale Arbeit vor Ort / VGT1	25
Kriminalität im Lebenslauf mit Fokus auf den Ausstieg aus der Kriminalität / DK1	27
English for Social Work / ESW	29
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA	31
Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA	32
Module Frühlingssemester	33
Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW.....	33
Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF.....	35
Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI	37
Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP	39
Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF	41
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA	43
Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB	45
Konzeptentwicklung und Agenda-Setting / KAS	46
Transitionen im Lebenslauf / KJF2.....	48
Qualität sichern, Wirkungen sichtbar machen / SM2	50
Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf / VGT2.....	52
Soziale Kontrolle und Strafen / DK2.....	54
English for Social Work / ESW	56
Studienreise/Austausch mit USA: Dayton, Ohio / SRU.....	58
Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA	59
Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA	60

Allgemeine Informationen

Im Modulverzeichnis finden Sie die wichtigsten Angaben zu den Modulen, die im Rahmen des Masters in Sozialer Arbeit der ZHAW ab Herbstsemester 2019/20 angeboten werden. Die folgende Grafik zeigt den Stundenplan: Die Grundlagenmodule sind in grün, die Profilbildungsmodule in hell- und dunkelblau dargestellt (hellblau: Pflichtmodule; dunkelblau: Wahlpflichtmodule):

Herbstsemester

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Vormittag	TMD DK1	WRP SAF WRF	AUR
Nachmittag	SUP KJF1 MT	WRP DPW VG1 SM1	

Frühlingssemester

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Vormittag	DPW SM2 VG22 WRP	OSI KJF2	KAS
Nachmittag	SAF WRF WRP	DK2 MT	

Anmerkung. Nebeneinanderstehende Module können gleichzeitig besucht werden (Kontaktstudium finden in unterschiedlichen KW statt). Untereinanderstehende Module überschneiden sich und können nicht gleichzeitig besucht werden.

Die Unterrichtszeiten sind wie folgt: Vormittag: 8:30 bis 12:00 Uhr, Nachmittag: 13:00 bis 16:30 Uhr.

Den detaillierten Stundenplan pro Kalenderwoche für das Herbstsemester 2020/21 und Frühlingssemester 2021 finden Sie unter folgendem [Link](#).

Im Bereich der Wahlpflichtmodule gibt es zudem folgende weitere Angebote:

- English for Social Work
- Studienreisen
- Mentorate zu Lehr- und Forschungserfahrung.

Ausserdem besteht die Möglichkeit, sich Module von anderen ZHAW-Departementen und Hochschulen anrechnen zu lassen. Eine diesbezügliche Vereinbarung können Sie bei der Studienberatung anfragen.

Das Masterstudium vermittelt generalistische Fach- und Methodenkompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen. Diese sind detailliert in der [Kompetenzmatrix](#) dargestellt.

Die Kontaktlektionen, die ca. 20% des Gesamtworkloads umfassen, und das Selbststudium werden mithilfe von hybriden Lernräumen verknüpft. Bitte beachten Sie, dass Sie neben dem Kontaktstudium genügend Zeit für die Bearbeitung der Aufträge einplanen.

Module Herbstsemester

Modultitel / Abkürzung	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung knüpft an den Fachdiskurs zur Wissensproduktion und -konsumption an. Das Modul fokussiert speziell auf die Praxis- und Wissensentwicklung im Rahmen von Projekten, um nachhaltige und zukunftsweisende Antworten auf soziale Fragestellungen und Probleme zu gewinnen. Neben der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit in Projekten steht insbesondere auch der Einbezug von Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit (<i>user involvement</i>) nach dialogisch-kooperativen Prinzipien im Fokus. Zudem bilden die systematische und reflektierte Integration sowie die Transformation vielfältiger theoretischer und empirischer Wissensbestände und das Thema Wissensmanagement und -sicherung zentrale Aspekte. Als konkrete Orientierungshilfe für eine zielführende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten zu sozialen Themen werden ausgewählte Projektprozessmodelle aus unterschiedlichen disziplinären Bereichen kritisch reflektiert und miteinander verglichen. Besonders im Fokus steht dabei das an der ZHAW Soziale Arbeit entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Projekte (WRP)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Sonja Kubat, sonja.kubat@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungs-, Handlungs- und wissenschaftliches Wissen analysieren, beurteilen und nutzen sowie dialogisch – unter Einbezug verschiedener Stakeholder – adressaten/-innengerecht weiterentwickeln - Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus drei schriftlichen Teilleistungsnachweisen, die zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS als Einzelarbeit verfasst werden <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p>Dewe, B. & Otto, H.-U. (2012). Reflexive Sozialpädagogik. Grundstrukturen eines neuen Typs dienstleistungsorientierten Professionshandelns. In W. Thole (Hrsg.), <i>Grundriss Soziale Arbeit</i>. (S. 197-217). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Forrer Kasteel, E., Hess, J., Riedi, A. M. & Werner, K. (2015). Hochschule und Praxis stärker verbinden. PROXI – Ein Modell zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung. <i>SozialAktuell</i> (9), 34-35. Verfügbar unter: https://pd.zhaw.ch/publikation/upload/209255.pdf</p> <p>Herzka, H. S. (1999). Das dialogische Paradigma und seine Anwendung. In H. S. Herzka, W. Reukauf & H. Wintch (Hrsg.), <i>Dialogik in Psychologie und Medizin</i> (S. 246-262). Basel: Schwabe und Co. Verlag</p> <p>Mullen, E. J., Bellamy, J. L. & Bledsoe, S. E. (2007). <i>Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis</i>. (S. 10-25). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF

Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 52 Stunden</i> <i>Selbststudium: 218 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Moduls eignen sich die Studierenden Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungszugängen in der Sozialarbeitsforschung an.</p> <p>Sie setzen sich in einem <i>ersten Teil</i> mit wissenschaftstheoretischen und forschungsethischen Grundlagen von Forschung in der Sozialen Arbeit auseinander.</p> <p>In einem <i>zweiten Teil</i> stehen Untersuchungsabläufe und -designs sowie Auswertungsmethoden bei qualitativen Zugängen im Zentrum. Erhebungsmethoden (insbesondere qualitative Interviews und Beobachtung) werden kurz eingeführt, der Fokus liegt in diesem Teil aber auf der Datenanalyse. Die Studierenden lernen verschiedene Auswertungsmethoden kennen und werten in Übungssequenzen bestehendes Interviewmaterial mit der qualitativen Inhaltsanalyse und der Grounded Theory Methodologie aus.</p> <p>In einem <i>dritten Teil</i> stehen quantitative Forschungszugänge im Zentrum. Die Studierenden erlernen Grundlagen eines Statistikprogramms und wenden diese an einem konkreten Datensatz an, indem sie deskriptive, explorative und multivariate statistische Analysen vornehmen. Zudem setzen sie sich mit Evaluationskriterien in der Sozialen Arbeit auseinander.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jeder Zeit im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Forschung (WRF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch Sylvie Johner-Kobi, sylvie.johner-kobi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftstheorien und Methodologien in ihrer Bedeutung für die Anwendung verschiedener Forschungsansätze verstehen und ihre Umsetzung in Forschungsdesigns erkennen- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressaten/-innenspezifisch diskutieren- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Drei Leistungsnachweise:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Leistungsnachweis während des Moduls im qualitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe eines Kodierleitfadens (25% der Note)2. Leistungsnachweis während des Moduls im quantitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe einer Datenanalyse (25% der Note)

	<p>3. Leistungsnachweis: schriftliche Online-Prüfung am letzten Modultag, d.h. im Herbstsemester am Freitagmorgen in KW 2 und im Frühlingsemester am Donnerstagnachmittag in KW 24 (50% der Note)</p> <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note</p>
Literatur	<p><i>Forschung in der Sozialen Arbeit:</i></p> <p>Baier, F., Keller, S., Koch M. & Wigger, A. (2015). Die schweizerische Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i> (2., Aufl., S. 425-434). Bern: Haupt.</p> <p><i>Qualitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Bock, K. & Mieth, I. (2018). Qualitative Forschung. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik</i> (S. 1255-1266). München: Ernst Reinhardt Verlag. Verfügbar unter: https://content-select.com/media/moz_viewer/5a96974d-1938-4ef5-956c-376cb0dd2d03/language:de</p> <p>Heiser, P. (2018). <i>Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien</i>. Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter: https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-18557-2</p> <p><i>Quantitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Bühl, A. (2016). <i>SPSS 23. Einführung in die moderne Datenanalyse</i>. (15. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. Verfügbar unter: https://ebookcentral.proquest.com/lib/zhaw/detail.action?docID=5133495</p> <p>Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2018). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (11. Aufl.). Oldenbourg: De Gruyter.</p>

Modultitel / Abkürzung Theorien und Methoden im Dialog / TMD

Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	<p>Wissenschaftliches Wissen und praktisches Können werden in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit oft als etwas Gegensätzliches gedacht, das nur mühevoll vereinbar scheint. Gleichzeitig haben Fachpersonen immer schon Ideen, methodische Überlegungen oder Theorien, durch die sie – implizit oder explizit – im Denken und Handeln geleitet werden. Eine fachlich qualifizierte und professionell verantwortete Praxis ist auf einen bewussten Umgang mit ebendiesen spannungsreichen Bezügen angewiesen, um Möglichkeitsräume zu schaffen und Fahrlässigem oder Missbräuchlichem entgegenzuwirken. Theorien und Methoden müssen dafür in einem stimmigen, dialogischen Verhältnis stehen. Dieses zeichnet sich dadurch aus, dass Theorie und Praxis reflexiv miteinander verbunden werden, so dass sie sich gegenseitig, konzeptionell und situativ, orientieren oder auch irritieren können. Das Modul hat zum Ziel, die Qualitäten und den Nutzen einer angewandten und kreativen Bezugnahme von Theorien und Handlungsmethoden erfahrbar zu machen. Es will durch gemeinsame, kritische Analysen zu einem kompetenteren Umgang mit dem scheinbar Gegensätzlichen befähigen. Die erarbeiteten Inhalte sollen zukünftig einerseits für die Gestaltung professionellen Handelns von Nutzen sein. Andererseits sollen sie zur Weiterentwicklung und selbstbewussten Positionierung der Sozialen Arbeit dienen. Die aktive Auseinandersetzung mit Theorien und Methoden gestaltet sich dabei bewusst mehrperspektivisch und grenzüberschreitend, mit Bezügen zu transnationalen Fachdiskursen, interdisziplinären Arbeitskontexten und nicht-professionellen Erfahrungshorizonten.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Tim Tausendfreund, tim.tausendfreund@zhaw.ch Samuel Keller, samuel.keller@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Aktuelle Themen mitprägen und zukunftsgerichtete Diskurse initiieren (Positionierung/Agendasetting). <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen.- Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur situations- und adressatengerechten Gestaltung professionellen Handelns nutzen.- Sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen.
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Zwei Leistungsnachweise:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit in Einzelarbeit (Abgabe Mittwoch, KW 45)

	<p>2. Leistungsnachweis: Mündliche Gruppenpräsentation an der präsenzpflichtigen Abschlussveranstaltung und Abgabe der schriftlichen Zusammenfassung zur Dialogarbeit (Donnerstagvormittag, KW 02)</p> <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note</p>
Literatur	<p>Galuske, M., Bock, K. & Fernandez, J. (2013). <i>Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung</i> (10. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Lambers, H. (2018). <i>Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich</i> (4. Aufl.). Opladen: UTB.</p> <p>Müller, C. W. (2013). <i>Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit</i> (6. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Payne, M. (2014). <i>Modern social work theory</i> (4. Aufl.). Basingstoke: Palgrave.</p> <p>Zima, P. V. (2017). <i>Was ist Theorie? Theoriebegriff und Dialogische Theorie in den Kultur- und Sozialwissenschaften</i> (2. Aufl.). Tübingen: UTB.</p>

Modultitel / Abkürzung	Sozialpolitik im Übergang zum Postwohlfahrtsstaat: Vergleiche und Fallstudien / SUP
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul beschäftigt sich mit Sozialpolitik sowohl in einer vergleichenden als auch in einer zeitdiagnostischen Perspektive. Der Vergleich bezieht sich auf Unterschiede innerhalb der Schweiz (Kantone, Sprachregionen, Stadt/Land) sowie zwischen verschiedenen Ländern anhand ausgewählter Beispiele; auch die Entwicklung einer Sozialpolitik auf europäischer Ebene wird thematisiert. Die Zeitdiagnose zielt darauf, den gegenwärtigen Wandel der Sozialpolitik, der mit Begriffen wie Aktivierung, Post-Wohlfahrtsstaat oder Neoliberalismus beschrieben wird, vertieft zu analysieren. Durch diesen Fokus wird ein allzu statischer Blick auf Unterschiede der Sozialpolitik vermieden. Das Modul stützt sich auf kultur- und sozialwissenschaftliche Theorien von Regierung, Differenz und Ungleichheit sowie des Zusammenwirkens dieser drei Dimensionen. Sozialpolitik wird im Kontext der Biopolitik verortet und aus multidimensionaler Perspektive betrachtet. Differenzkategorien wie Geschlecht, Ethnizität, Alter oder Körper sowie deren Verbindung mit Regierungsprogrammatiken und ungleichen Ressourcenverteilungen stehen im Fokus der Analyse. Die Rolle der Sozialen Arbeit im Kontext von Sozialpolitik, Sozialstaat und Zivilgesellschaft wird thematisiert und vor dem Hintergrund ausgewählter aktueller Fragestellungen diskutiert. In diesem Zusammenhang kommt auch die Frage nach dem (sozial)politischen Mandat der Professionellen der Sozialen Arbeit zur Sprache.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Peter Streckeisen, peter.streckeisen@zhaw.ch Susanne Nef, susanne.nef@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Konzepte und Lösungsansätze zu aktuellen fachlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen, Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit erarbeiten und systematisch im professionellen Handeln umsetzen - Aktuelle Themen mitprägen und zukunftsgerichtete Diskurse initiieren (Positionierung/Agendasetting) <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen
Leistungsnachweis(e)	<i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Prüfung (Donnerstag oder Freitag ganzer Tag, KW 03)

	<p>- Durch aktive Teilnahme (Engagement im Kontaktstudium; Gruppenarbeit mit Präsentation; Beiträge auf Moodle) kann die Bewertung um maximal einen Notenpunkt verbessert werden.</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Fraser, N. (2001). <i>Die halbierte Gerechtigkeit. Schlüsselbegriffe des post-industriellen Sozialstaats</i>. Frankfurt am Main: Suhrkamp.</p> <p>Giebeler, C., Rademacher, C., Schulze, E.(Hrsg.). (2013). <i>Intersektionen von race, class, gender, body. Theoretische Zugänge und qualitative Forschungen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit</i>. Leverkusen-Opladen: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Kessl, F. & Plösser, M. (2010). <i>Differenzierung, Normalisierung, Andersheit. Soziale Arbeit als Arbeit mit den Anderen</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Lemke, T. (2007). <i>Biopolitik zur Einführung</i>. Hamburg: Junius Hamburg.</p> <p>Lessenich, S. (2008). <i>Die Neuerfindung des Sozialen. Der Sozialstaat im flexiblen Kapitalismus</i>. Bielefeld: transcript Verlag. Verfügbar unter http://www.socialnet.de/rezensionen/6910.php</p>

Modultitel / Abkürzung **Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 20 Stunden</i> <i>Selbststudium: 250 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, alleine oder in kleinen Gruppen im Rahmen eines Projekts eine selbst gewählte Frage- bzw. Problemstellung mit Bezug zur Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Antworten bzw. Lösungsansätze für eine aktuelle Fragestellung oder ein Problem aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Projekt wird im Auftrag einer Organisation aus der Berufs- oder Hochschulpraxis der Sozialen Arbeit in der Schweiz oder im Ausland durchgeführt. Der Prozess der Projektakquise, -planung, -umsetzung, -evaluation, -präsentation und -reflexion wird durch die Studierenden selbstständig gestaltet, sie werden aber durch Expertinnen und Experten aus Hochschule und Berufspraxis begleitet. Neben der Projektdurchführung bildet die Projektreflexion mit anderen Studierenden sowie Vertretenden aus der Berufspraxis und der Hochschule einen zentralen Aspekt. Für die Projektbearbeitung können die Studierenden ein selbst gewähltes Projektablaufmodell und entsprechende Instrumente anwenden oder sich auf das an der ZHAW entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit abstützen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung (DPW)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Karin Werner, karin.werner@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten - Konzepte und Lösungsansätze zu aktuellen fachlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen, Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit erarbeiten und systematisch im professionellen Handeln umsetzen - Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren

Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Projektergebnisse (Herbstsemester: Freitag ganzer Tag, KW 03; Frühlingssemester: Donnerstag ganzer Tag, KW 23) - Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe im Herbstsemester Freitag KW 03; Abgabe im Frühlingssemester Donnerstag KW 23) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Andler, N. (2015). <i>Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden</i>. Erlangen: Publics Publishing.</p> <p>Hess, J. & Werner, K. (2019). <i>Konzept Werkraum Projekte</i>. ZHAW Soziale Arbeit: Unveröffentlichtes Dokument.</p> <p>Werner, K. & Hess, J. (2017). <i>Prozessmodell PROXI – Leitfaden zur Projektgestaltung in der Sozialen Arbeit</i>. Winterthur: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: https://doi.org/10.21256/zhaw-1229</p>

Modultitel / Abkürzung **Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	<p>In diesem Modul werden die Studierenden vornehmlich in Kleingruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und ge-coacht.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Sozialarbeitsforschung (SAF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressat/-innenspezifisch diskutieren- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung- Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung

	<i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i> . Für Human- und Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer. Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.

Modultitel / Abkürzung **Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA**

Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	MTA: 15 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	450 Stunden
Inhalt	Die Master-Thesis stellt den Abschluss des Masterstudiums dar. Im Rahmen des Master-Thesis-Moduls erarbeiten die Studierenden in einem oder zwei Semestern eine Thesis zu einem individuell relevanten Thema, die einen Beitrag zu Forschung und Theorie und/oder wissens- und empiriebasierten Praxisentwicklung im Bereich Soziale Arbeit leistet. Der Fragestellung im Rahmen der Master-Thesis kann empirisch (quantitativ oder qualitativ) oder theoretisch nachgegangen werden. Die Master-Thesis wird einerseits fachlich-inhaltlich von einer Begleitperson betreut und andererseits in Bezug auf den Schreibprozess sowie die Verteidigung mit konkreten Angeboten des Moduls unterstützt. Das Modulangebot umfasst Themen wie wissenschaftliches Schreiben, Selbstorganisation, Schreibblockaden und Vernetzung. Das Modul gibt den Studierenden ausserdem die Möglichkeit, die im Anschluss an den Schreibprozess erfolgende Verteidigung der Master-Thesis im Rahmen einer Begleitveranstaltung vorzubereiten und einzuüben. Nach Abgabe der Arbeit erstellen die Begleitperson und ein/e Zweitgutachter*in je ein Gutachten.
Erforderliche Vorkenntnisse	Bestehen von Modulen im Umfang von 30 ECTS-Credits im Rahmen des Masterstudiums Soziale Arbeit
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Patrizia Huber, patrizia.huber@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen <p>Kooperations- und Vernetzungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren <p>Reflexions- und Führungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln

Leistungsnachweis(e)	<p>Zwei Leistungsnachweise, bestehend aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Disposition (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe für Start Frühlingssemester KW 08 Abgabe für Start Herbstsemester KW 39 - Master-Thesis (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe im Frühlingssemester KW 25 Abgabe im Herbstsemester KW 03 <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Disposition: bestanden/nicht bestanden Master-Thesis: Note</p>
Literatur	<p>Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leit-faden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i>. Frankfurt am Main: Campus Studium.</p> <p>Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.</p>

Modultitel / Abkürzung **Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB**

Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	MTB: 3 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	Im Rahmen der Master-Thesis-Verteidigung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer Thesis und diskutieren diese kritisch in der anschließenden Fachdiskussion mit den beiden Gutachtenden.
Erforderliche Vorkenntnisse	Erfolgreiches Bestehen des Moduls MTA
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Patrizia Huber, patrizia.huber@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none">- Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen- sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen Kooperations- und Vernetzungskompetenz <ul style="list-style-type: none">- adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren Reflexions- und Führungskompetenz: <ul style="list-style-type: none">- sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in Form einer Verteidigung der Master-Thesis, jeweils Donnerstag oder Freitag (Einzelarbeit, mündlich): im Frühlingsemester KW 28, im Herbstsemester KW 06 <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i> . Frankfurt am Main: Campus Studium. Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.

Modultitel / Abkürzung **Auftritt und Rhetorik: Souverän überzeugen / AUR**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Auftrittskompetenzen und Rhetorik spielen in der heutigen Zeit eine zentrale Rolle, insbesondere im Berufsfeld der Sozialen Arbeit. Professionelle der Sozialen Arbeit sind mit komplexen Herausforderungen in vielfältigen Handlungsfeldern konfrontiert. Sie sind gefordert, diese nicht nur zu verstehen, mehrperspektivisch zu analysieren und zu bearbeiten, sondern auch fundiert zu begründen. Eine noch so fachlich fundierte Position vermag nur dann zu überzeugen, wenn diese zielgruppenspezifisch vermittelt und vom Gegenüber anerkannt wird. Im Modul geht es darum, den eigenen Auftrittsstil und Rhetorikstil zu finden und weiterzuentwickeln. Dies mit der Absicht, die Anliegen sowohl der Adressatinnen und Adressaten als auch der Profession und Disziplin der Sozialen Arbeit professionell vertreten zu können. Für einen gelungenen Auftritt sind neben der eigenen Fachlichkeit die Persönlichkeit und die nötige Übung ausschlaggebend. Das Modul bietet neben diversen Übungsmöglichkeiten, themenspezifischen Inputs durch Literaturbeiträge und Filmmaterial auch Anleitungen durch Profis aus der Berufspraxis, der Theaterpädagogik und der Kommunikation- und Medientätigkeit. Die individuelle Kompetenzentwicklung wird dabei stark geprägt durch die fortlaufende Selbstreflexion, vielfältige Feedbacks sowie durch die erforderliche «Offenheit» aller Teilnehmenden, sich experimentell – mit Risiko auf «Fehler» bzw. «Misserfolg» – auf unterschiedliche Übungsformate einzulassen.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Esther Forrer Kasteel, esther.forrer@zhaw.ch Nina Neuenschwander, nina.neuenschwander@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- bewusst und professionell mit der eigenen Rollenvielfalt und damit einhergehenden Erwartungshaltungen seitens Interaktionspartner/-innen umgehen- sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren- adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Zwei Leistungsnachweise:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Leistungsnachweis: schriftliche Reflexion (Einzelarbeit)2. Leistungsnachweis: Videoaufnahme eines mündlichen Fachinputs (Einzelarbeit) <p>Abgabe beider Leistungsnachweise, Samstag, KW 51</p>

	Bewertung der Leistungsnachweise: Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	<p>Anderson, C. (2017). <i>TED talks: Die Kunst der öffentlichen Rede. Das offizielle Handbuch</i> (3. Aufl.). Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch.</p> <p>Ehlers, M. (2018). <i>Rhetorik. Die Kunst der Rede im digitalen Zeitalter</i>. Kulmbach: Börsenmedien AG.</p> <p>Frank, N. (2012). <i>Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i>. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Loriot (2011). <i>Sehr verehrte Damen und Herren ... Bewegende Worte zu freudigen Ereignissen, Kindern, Hunden, weissen Mäusen, Vögeln, Freunden, Prominenten und so weiter</i>. Zürich: Diogenes Verlag.</p> <p>Müller, B. (2015). <i>Gut gebrüllt, Löwe! Auftreten, Überzeugen – Sich Durchsetzen</i>. Zürich: orell füssli Verlag.</p>

Modultitel / Abkürzung Kindeswohl, Kindeswille, Kinderschutz / KJF1

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Was meinen wir überhaupt, wenn wir in der Sozialen Arbeit vom Kindeswohl reden? Welche Handlungen und Umstände gefährden das Kindeswohl und welche Ursachen und Folgen hat das? Wie lassen sich Abklärungen und Hilfen im Kinderschutz professionell gestalten? Liegt das Ziel dieser Hilfen nur darin, Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch zu verhindern – oder lautet der Auftrag des Kinderschutzes etwa, allgemein für gleichere Entwicklungschancen unter den Kindern zu sorgen? Wo fliessen die subjektive Sicht und der Wille der Kinder und Jugendlichen ein? Wie müssen Organisationen des Kinderschutzes aufgestellt sein, um den Ansprüchen des Kindeswohls und Kindeswillens gerecht zu werden? Und schliesslich: Sind die gesetzlichen und politischen Strukturen, in denen sich der Kinderschutz hierzulande bewegt, die richtigen – oder müssten wir beides reformieren oder gar umwälzen, angelehnt vielleicht an internationale Vorbilder? Das Modul richtet sich an Studierende, die Lust haben, sich kritisch mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und – den Blick stets geheftet auf die Praxis – auch bisherige Denkgewohnheiten zu hinterfragen. Der Fokus liegt dabei auf dem zivilrechtlichen Kinderschutz, andere Bereiche (z. B. Strafrecht) werden am Rand behandelt. Die Auseinandersetzung mit Theorie und Forschung erfolgt vorwiegend in den Intervallen zwischen den Präsenzeinheiten. Während der Präsenz wird in unterschiedlichen Formaten präsentiert, diskutiert und debattiert.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	David Lätsch, david.laetsch@zhaw.ch Marion Pomey, marion.pomey@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Konzepte und Lösungsansätze zu aktuellen fachlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen, Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit erarbeiten und systematisch im professionellen Handeln umsetzen <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur situations- und adressatengerechten Gestaltung professionellen Handelns nutzen- sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in vier Teilen (Transferjournal, Einzelarbeit):

	<ul style="list-style-type: none"> - Die vier Beiträge zum Leistungsnachweis werden zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS verfasst (Präsenz: KW 40, 42, 44, 46, 48, 50). - Die Studierenden wählen vier dieser sechs Intervalle zur Bearbeitung einer Problemstellung aus. <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Böwer, M. & Kotthaus, J. (Hrsg.). (2018). <i>Praxisbuch Kinderschutz: Professionelle Herausforderungen bewältigen</i>. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Finkelhor, D. (2008). <i>Childhood Victimization: Violence, Crime, And Abuse In The Lives Of Young People</i>. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Munro, E. (2008). <i>Effective Child Protection</i> (2nd ed.). London: Sage.</p> <p>Pomey, M. (2017). <i>Vulnerabilität und Fremdunterbringung: eine Studie zur Entscheidungspraxis bei Kindeswohlgefährdung</i>. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Rosch, D., Fountoulakis, C. & Heck, C. (Hrsg.). (2018). <i>Handbuch Kindes- und Erwachsenenschutz. Recht und Methodik für Fachleute</i> (2. Aufl.). Bern: Haupt.</p>

Modultitel / Abkürzung	Laterale Führung: Mutig und kollegial führen in komplexen Arbeitswelten / SM1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Führung geschieht heutzutage immer öfter in Projekten, als fachliche Vorgesetzte, Themenverantwortlicher, aus einer Stabsstelle heraus oder in einer Querschnittsfunktion – und nicht mehr aus einer hierarchischen Rolle heraus, d. h. nicht als Chefin oder Chef. Um als nichtdisziplinarische Führungsperson die Kompetenzen unterschiedlicher Menschen wirkungsvoll zu bündeln und zielführend einzusetzen, braucht es Vertrauen, Kommunikationskompetenzen, organisationales Know-How und Konfliktfähigkeit sowie fachliches Wissen zu lateraler Führung und darüber hinaus zu Führung. Die Studierenden erwerben im Modul die kritisch-diskursiven Wissenskompetenzen zu Konzepten und Theorien lateraler Führung. Zudem lernen sie laterale Führungsinstrumente kennen und setzen sich praxisorientiert mit der Rolle der «Führungskraft von der Seite» in unterschiedlichen organisationalen Settings auseinander. Wie ist der Zusammenhang von kollegialer, lateraler und disziplinarischer Führung und welche Rolle spielt dabei die jeweilige Organisationsform und -kultur? Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis und eigenen Erfahrungen erarbeiten sich die Studierenden ein abgerundetes Rollenprofil für die laterale Führungsperson von morgen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Marianne Hänseler, marianne.haenseler@zhaw.ch Christian Liesen, christian.liesen@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - bewusst und professionell mit der eigenen Rollenvielfalt und damit einhergehenden Erwartungshaltungen seitens Interaktionspartner/-innen umgehen - Konflikte frühzeitig erkennen und situationsgerecht lösen <i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln - Projekte, Prozesse und Gruppen führen
Leistungsnachweis(e)	<i>Zwei Leistungsnachweise:</i> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leistungsnachweis: Mündliche Gruppenpräsentation an einem der zwei Modulhalbtage (KW 47 oder KW 49) 2. Leistungsnachweis: Schriftliche Hausarbeit in Einzelarbeit (Abgabe Freitag, KW 03) <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i>

	Note
Literatur	<p>Kühl, S. (2017). <i>Laterales Führen. Eine kurze organisationstheoretisch informierte Handreichung</i>. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Stöwe, C. & Keromosemito, L. (2013). <i>Führen ohne Hierarchie – Laterale Führung</i>. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Thomann, G. & Zellweger, F. (Hrsg.). (2016). <i>Lateral führen. Aus der Mitte der Hochschule Komplexität bewältigen</i>. Bern: hep verlag.</p>

Modultitel / Abkürzung Community Development - Soziale Arbeit vor Ort / VGT1

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Das Quartier ist der Ort des Zusammenlebens. Hier findet Begegnung, Auseinandersetzung und Integration statt oder eben nicht. Die Bedingungen dafür sind durch gesellschaftliche Veränderungen ebenso beeinflusst wie durch die baulichen Strukturen, das Handeln von Verwaltung und Politik oder das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohnern.</p> <p>Es bedarf also umfassender Kenntnisse von Ursachen und Wirkungen globaler, regionaler und lokaler Entwicklungen sowie von deren Wechselwirkungen, um Prozesse in Städten und Quartieren nachhaltig und bedarfsgerecht gestalten zu können.</p> <p>Veränderungen von Lebensstilen, Zuwanderung, grosse Bauprojekte u.a.m. treiben die Urbanisierung in der Schweiz voran und sie führen gleichzeitig zu zunehmenden sozialräumlichen Disparitäten innerhalb der Städte. Segregations- und Gentrifizierungsprozesse sind zu beobachten. Aber auch zwischen Stadt und Land verstärken sich durch selektive Wanderungsprozesse Ungleichheiten von Bevölkerungsstrukturen und Lebensbedingungen. Die sich dadurch stellenden Fragen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben werden unter dem Dach Community Development bearbeitet. Dies vereint die theoretisch-methodischen Traditionen von Gemeinwesenarbeit, soziokultureller Animation und sozialer Stadtentwicklung.</p> <p>Neben der Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten geht es in dem Modul um die Analyse sozialer Räume sowie um den konzeptionellen und politischen Umgang mit den Analyseergebnissen.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Anke Kaschlik, anke.kaschlik@zhaw.ch Martial Jossi, martial.jossi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur situations- und adressatengerechten Gestaltung professionellen Handelns nutzen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren

Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einer Präsentation mit anschließender Gruppendiskussion innerhalb der Veranstaltung als Einzel- oder Gruppenarbeit</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Drilling, M. (Hsrg.). (2013). <i>Soziale Arbeit und Stadtentwicklung. Forschungsperspektiven, Handlungsfelder, Herausforderungen</i>. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Kessl, F. & Reutlinger, C. (2010): <i>Sozialraum. Eine Einführung</i> (2. durchgesehene Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Riege, M. & Schubert, H. (Hrsg.). (2002). <i>Sozialraumanalyse: Grundlagen - Methoden - Praxis</i>. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Stövesand, S. & Troxler, U. & Stoick, C. (Hrsg.). (2013). <i>Handbuch Gemeinwesenarbeit: Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Deutschland - Schweiz - Österreich</i>. Opladen & Farmington Hills: Verlag Barbara Budrich.</p> <p>Wandeler, B. (Hg.) (2013): <i>Soziokulturelle Animation. Professionelles Handeln zur Förderung von Zivilgesellschaft, Partizipation und Kohäsion</i> (2. Aufl.). Luzern: Interact.</p>

Modultitel / Abkürzung	Kriminalität im Lebenslauf mit Fokus auf den Ausstieg aus der Kriminalität / DK1
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Im Modul werden die Grundlagen zur Erklärung zu Beginn und Beendigung von Kriminalität vermittelt, wobei ein besonderer Fokus auf die Ressourcen und Risikofaktoren bei Delinquenten gelegt wird. Kriminalität wird anhand von Hell- und Dunkelfelddaten in den unterschiedlichen Erscheinungsformen dargestellt, wobei den unterschiedlichen Lebensphasen beim Beginn und Ausstieg aus der Kriminalität besondere Bedeutung zukommt. Im Modul wird auf die Relevanz der Rückfallprävention eingegangen, wobei die Bereiche Therapie, Beratung und Bewährungshilfe vorgestellt werden und unterschiedliche Arbeitshaltungen sowie -methoden fokussiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Themenfeld der Restorative Justice als Möglichkeit des Ausstiegs aus der Delinquenz darstellen, welche in der Schweiz zunehmend umgesetzt wird. Die Kooperation der Akteure im Justizwesen (Sozialarbeitende, Therapeuten, Coaches) und auch die Zusammenarbeit mit dem Gemeinwesen sind bei der Resozialisierung zentrale Faktoren. Die Bedeutung vernetzten Arbeitens mit Blick auf die Reintegration nimmt bei der Entlassvorbereitung bzw. dem Übergangmanagement eine zentrale Rolle ein. Die Thematik des Übergangsmagements in der Schweiz und die damit in Verbindung stehende Problematik der Betreuungslücken werden besonders betrachtet.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Melanie Wegel, melanie.wegel@zhaw.ch Klaus Mayer, klaus.mayer@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> - Erfahrungs-, Handlungs- und wissenschaftliches Wissen analysieren, beurteilen und nutzen sowie dialogisch – unter Einbezug verschiedener Stakeholder – adressat/-innengerecht weiterentwickeln <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> - Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressaten/-innenspezifisch diskutieren <i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> - Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren
Leistungsnachweis(e)	Ein schriftlicher Leistungsnachweis (Einzelarbeit) zu einem Thema aus den Kontaktlektionen (Abgabe Ende KW 2) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p data-bbox="523 309 1390 371">Wegel, M. & Ruchti, N. (2018). Laut Gesetz sind Sie zuständig. <i>Bewährungshilfe</i>, 65(3), 280-292.</p> <p data-bbox="523 389 1390 510">Wegel, M. & Stroezel, H. (2017). Einflussfaktoren der Sozialen Arbeit im Justizwesen auf das Übergangsmanagement. <i>Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform</i>, 100(2), 123-133. Verfügbar unter: https://doi.org/10.1515/mkr-2017-0204</p> <p data-bbox="523 528 1390 618">Mayer, K. (2015). Risiken im Straf- und Massnahmenvollzug: Handlungsgrundlagen und Konsequenzen für die Praxis. In H. Hongler (Hrsg.), <i>Risiko und Soziale Arbeit</i> (S. 151-172). Wiesbaden: Springer VS.</p> <p data-bbox="523 636 1390 801">Stelly, W. & Thomas, J. (2004). <i>Wege aus schwerer Jugendkriminalität: Eine qualitative Studie zu Hintergründen und Bedingungen einer erfolgreichen Reintegration von mehrfach auffälligen Jungtätern</i>. Verfügbar unter: https://publikationen.uni-tuebingen.de/xmlui/handle/10900/43703</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung	English for Social Work / ESW
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Choice of social work topics based on the interests of the participants: Childhood, Adolescence & Family <ul style="list-style-type: none"> - Child protection services, youth welfare (case studies) - Report: Department of Children & Families (facts & figures) - Homelessness (e.g. preschool program 'Bright Beginnings') - Substance abuse and drug addiction Social Gerontology <ul style="list-style-type: none"> - Caring for the elderly / abuse and neglect in nursing care - Care options for senile dementia patients Intercultural Social Work <ul style="list-style-type: none"> - Comparing and assessing social institutions/organizations (CH-EU/GB/ USA) and further topics of social work depending on students' needs.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Michael Simpson, michael.simpson@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren - adressaten/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Präsenzpflcht - Mündliche Präsentation und schriftliche Zusammenfassung (Einzelarbeit, Abgabe bei Präsentation) - Schriftliche Einzelarbeit (Herbstsemester: Abgabe KW 51; Frühlingsemester: Abgabe KW 21) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)

Literatur	<p data-bbox="512 293 1404 369">Dohrmann, W. (2011). <i>Wörterbuch der Sozialpädagogik / Dictionary of Social Pedagogy and Social Work</i>. Berlin: Dohrmann Verlag.</p> <p data-bbox="512 380 1404 459">Frampton, M. (2013). <i>Fachenglisch für die Soziale Arbeit</i>. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p data-bbox="512 470 1404 546">Harris, J. & White, V. (2013). <i>Oxford Dictionary of Social Work and Social Care</i>. Oxford: Oxford University Press.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung **Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: ca. 5 Stunden</i> <i>Selbststudium: 85 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Begleitung und Beurteilung einer Bachelorarbeit zu sammeln. Sie unterstützen dabei eine offizielle Begleitperson der ZHAW bei der Begleitung einer ein- oder zweisemestrigen Bachelorarbeit von der Beurteilung der Disposition bis hin zur Bewertung der Bachelorarbeit. Die Begleitperson der Bachelorarbeit ist gleichzeitig Ihre Mentorin/Ihr Mentor. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld bzw. in der Art der Bachelorarbeit vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Ansprechperson	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren- Projekte, Prozesse und Gruppen führen
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schriftliche Rückmeldung an den Mentor/die Mentorin auf die von der/dem BSc-Studierenden eingereichten Dokumente (z. B. Disposition, Textproben, Bachelorarbeit) (Disposition HS: KW 40 / FS KW10; Beurteilung: HS KW 51-03 / FS KW 23-27)- Vorbereitung der Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor- Schriftliche Reflexion zum Begleit- und Beurteilungsprozess (Abgabe Herbstsemester KW 11 und Frühlingssemester KW 36) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung	Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>90 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an einem aktuellen Forschungsprojekt des Departements Soziale Arbeit als studentische/r Projektmitarbeiter/in zu beteiligen oder bei der Ausgestaltung eines Kongressbeitrags mitzuwirken. Sie werden dabei von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter mit ausgewiesener Forschungserfahrung (Mentor/in) aus einem der vier Institute der ZHAW Soziale Arbeit begleitet. Die Studierenden erwerben und erweitern Kompetenzen in spezifischen Projektphasen (z. B. Datenerhebung, Datenanalyse, Publikation) der qualitativen oder quantitativen Forschung. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Mentorats können z. B. sein: Unterstützung beim Feldzugang, Literaturrecherche, Mitarbeit bei der Erstellung des Datenerhebungsinstruments und bei der Datenerhebung, Datenaufbereitung und -kontrolle, Mitarbeit bei der Datenauswertung und -interpretation, Beteiligung an Publikationen oder Präsentationen.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Ansprechperson	David Lätsch, david.laetsch@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheorien und Methodologien in ihrer Bedeutung für die Anwendung verschiedener Forschungsansätze verstehen und ihre Umsetzung in Forschungsdesigns erkennen - Forschungsprozesse initiieren und umsetzen - qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewusst und professionell mit der eigenen Rollenvielfalt und damit einhergehenden Erwartungshaltungen seitens Interaktionspartner/-innen umgehen - adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erbringen der Leistungen gemäss den mit der Mentorin/dem Mentor vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben - Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der Mentorin/dem Mentor <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Module Frühlingsemester

Modultitel / Abkürzung	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung / DPW
Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung knüpft an den Fachdiskurs zur Wissensproduktion und -konsumption an. Das Modul fokussiert speziell auf die Praxis- und Wissensentwicklung im Rahmen von Projekten, um nachhaltige und zukunftsweisende Antworten auf soziale Fragestellungen und Probleme zu gewinnen. Neben der inter- und transdisziplinären Zusammenarbeit in Projekten steht insbesondere auch der Einbezug von Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit (<i>user involvement</i>) nach dialogisch-kooperativen Prinzipien im Fokus. Zudem bilden die systematische und reflektierte Integration sowie die Transformation vielfältiger theoretischer und empirischer Wissensbestände und das Thema Wissensmanagement und -sicherung zentrale Aspekte. Als konkrete Orientierungshilfe für eine zielführende Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Projekten zu sozialen Themen werden ausgewählte Projektprozessmodelle aus unterschiedlichen disziplinären Bereichen kritisch reflektiert und miteinander verglichen. Besonders im Fokus steht dabei das an der ZHAW Soziale Arbeit entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Projekte (WRP)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Sonja Kubat, sonja.kubat@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungs-, Handlungs- und wissenschaftliches Wissen analysieren, beurteilen und nutzen sowie dialogisch – unter Einbezug verschiedener Stakeholder – adressaten/-innengerecht weiterentwickeln - Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus drei schriftlichen Teilleistungsnachweisen, die zwischen den Modultagen im Rahmen des bSS als Einzelarbeit verfasst werden <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note

Literatur	<p>Dewe, B. & Otto, H.-U. (2012). Reflexive Sozialpädagogik. Grundstrukturen eines neuen Typs dienstleistungsorientierten Professionshandelns. In W. Thole (Hrsg.), <i>Grundriss Soziale Arbeit</i>. (S. 197-217). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Forrer Kasteel, E., Hess, J., Riedi, A. M. & Werner, K. (2015). Hochschule und Praxis stärker verbinden. PROXI – Ein Modell zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung. <i>SozialAktuell</i> (9), 34-35. Verfügbar unter: https://pd.zhaw.ch/publikation/upload/209255.pdf</p> <p>Herzka, H. S. (1999). Das dialogische Paradigma und seine Anwendung. In H. S. Herzka, W. Reukauf & H. Wintch (Hrsg.), <i>Dialogik in Psychologie und Medizin</i> (S. 246-262). Basel: Schwabe und Co. Verlag</p> <p>Mullen, E. J., Bellamy, J. L. & Bledsoe, S. E. (2007). <i>Evidenzbasierte Praxis in der Sozialen Arbeit. Nutzung von Forschung in der Praxis</i>. (S. 10-25). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung Sozialarbeitsforschung: Ansätze, Methoden und Anwendung / SAF

Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 52 Stunden</i> <i>Selbststudium: 218 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Moduls eignen sich die Studierenden Kenntnisse zu qualitativen und quantitativen Forschungszugängen in der Sozialarbeitsforschung an.</p> <p>Sie setzen sich in einem <i>ersten Teil</i> mit wissenschaftstheoretischen und forschungsethischen Grundlagen von Forschung in der Sozialen Arbeit auseinander.</p> <p>In einem <i>zweiten Teil</i> stehen Untersuchungsabläufe und -designs sowie Auswertungsmethoden bei qualitativen Zugängen im Zentrum. Erhebungsmethoden (insbesondere qualitative Interviews und Beobachtung) werden kurz eingeführt, der Fokus liegt in diesem Teil aber auf der Datenanalyse. Die Studierenden lernen verschiedene Auswertungsmethoden kennen und werten in Übungssequenzen bestehendes Interviewmaterial mit der Grounded Theory Methodologie aus.</p> <p>In einem <i>dritten Teil</i> stehen quantitative Forschungszugänge im Zentrum. Die Studierenden erlernen Grundlagen eines Statistikprogramms und wenden diese an einem konkreten Datensatz an, indem sie deskriptive, explorative und multivariate statistische Analysen vornehmen. Zudem setzen sie sich mit Evaluationskriterien in der Sozialen Arbeit auseinander.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jeder Zeit im Studium belegt werden Ist Voraussetzung für das Modul Werkraum Forschung (WRF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch Sylvie Johner-Kobi, sylvie.johner-kobi@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftstheorien und Methodologien in ihrer Bedeutung für die Anwendung verschiedener Forschungsansätze verstehen und ihre Umsetzung in Forschungsdesigns erkennen- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressaten/-innenspezifisch diskutieren- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Drei Leistungsnachweise:</i></p> <ol style="list-style-type: none">1. Leistungsnachweis während des Moduls im qualitativen Teil: Einzelarbeit zum Kodieren im Sinne der Grounded Theory Methodologie (25% der Note)2. Leistungsnachweis während des Moduls im quantitativen Teil: Einzelarbeit, Abgabe einer Datenanalyse (25% der Note)

	<p>3. Leistungsnachweis: schriftliche Online-Prüfung am letzten Modultag, d.h. im Herbstsemester am Freitagmorgen in KW 2 und im Frühjahrssemester am Donnerstagnachmittag in KW 24 (50% der Note)</p> <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note</p>
Literatur	<p><i>Forschung in der Sozialen Arbeit:</i></p> <p>Baier, F., Keller, S., Koch M. & Wigger, A. (2015). Die schweizerische Forschungslandschaft in der Sozialen Arbeit. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i> (2., Aufl., S. 425-434). Bern: Haupt.</p> <p><i>Qualitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Bock, K. & Mieth, I. (2018). Qualitative Forschung. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), <i>Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik</i> (S. 1255-1266). München: Ernst Reinhardt Verlag. Verfügbar unter: https://content-select.com/media/moz_viewer/5a96974d-1938-4ef5-956c-376cb0dd2d03/language:de</p> <p>Heiser, P. (2018). <i>Meilensteine der qualitativen Sozialforschung. Eine Einführung entlang klassischer Studien</i>. Wiesbaden: Springer VS. Verfügbar unter: https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-18557-2</p> <p><i>Quantitative Forschungszugänge:</i></p> <p>Bühl, A. (2016). <i>SPSS 23. Einführung in die moderne Datenanalyse</i>. (15. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. Verfügbar unter: https://ebookcentral.proquest.com/lib/zhaw/detail.action?docID=5133495</p> <p>Schnell, R., Hill, P. B. & Esser, E. (2018). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (11. Aufl.). Oldenbourg: De Gruyter.</p>

Modultitel / Abkürzung Organisationsentwicklung und soziale Innovation / OSI

Art des Modules	Grundlagenmodul, Pflichtmodul
ECTS	6 ECTS-Credits (Workload: 180 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 36 Stunden</i> <i>Selbststudium: 144 Stunden</i>
Inhalt	<p>Fachpersonen der Sozialen Arbeit handeln immer im Kontext von Organisationen, die bestimmte Ziele und Zwecke zur Bearbeitung sozialer Probleme verfolgen. Das Modul geht von einem Verständnis von Organisationen als Kooperationsarenen aus, die in Wechselwirkung zu politisch-rechtlichen, rechtlichen, ökonomischen, gesellschaftlichen, ökologischen und technologischen Umwelten stehen und sich so stetig verändern. Um diese gesellschaftlichen Veränderungsprozesse aktiv mitzugestalten und soziale Innovationen zu fördern, sind organisationale Strategien, Strukturen und Kulturen immer wieder zu überdenken und gemäss neuen Umwelтанforderungen weiterzuentwickeln. Die Studierenden eignen sich im Modul theoretisch fundiertes Handlungswissen über die Entwicklung von Organisationen und die Ermöglichung von Innovation an. Zudem werden sie befähigt, Methoden und Modelle der Strategiearbeit direkt in einem Live Case anzuwenden und so einem Praxispartner Gestaltungsvorschläge zu unterbreiten. So werden sie motiviert, gegenwärtige und zukünftige Organisations- und Umweltentwicklungen selbst zu erkennen und zu antizipieren. Nach Abschluss des Moduls verfügen sie über einen Kompass, um umsichtig in Organisationen zu navigieren, zielgerichtet an deren Mitgestaltung zu partizipieren sowie soziale Probleme mittels innovativer Dienstleistungen zu bearbeiten. Die fachlichen Grundlagen werden in konkreten Fallbearbeitungen angewandt und reflektiert.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Esther Thahabi, esther.thahabi@zhaw.ch Sergio Gemperle, sergio.gemperle@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Aktuelle Themen mitprägen und zukunftsgewandte Diskurse initiieren (Positionierung/Agendasetting) <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Konflikte frühzeitig erkennen und situationsgerecht lösen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren- Projekte, Prozesse und Gruppen führen
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus zwei Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Leseauftrag in Gruppen und mündliche Präsentation während des Semesters (20%); an bestimmten Modultagen (mehrere Daten)- Fallbearbeitung in Form eines Live Cases während des Semesters mit Abschlussbericht und Schlusspräsentation bei Organisation (80%) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i></p> <p>Note</p>

Literatur

Grossmann, R., Bauer, G. & Scala, K. (2015). *Einführung in die systemische Organisationsentwicklung*. Heidelberg: Carl Auer Verlag.

Merchel, J. (2015): *Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Nagel, R. & Wimmer, R. (2014). *Systemische Strategieentwicklung : Modelle und Instrumente für Berater und Entscheider* (6., Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

Parpan-Blaser, A. (2011). *Innovation in der Sozialen Arbeit. Zur theoretischen und empirischen Grundlegung eines Konzepts*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schreyögg, G., Geiger, D. (2016): *Organisation. Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien* (6. Aufl.). Wiesbaden: Springer Gabler.

Modultitel / Abkürzung **Werkraum Projekte: Dialogische Projekt- und Prozessgestaltung / WRP**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 20 Stunden</i> <i>Selbststudium: 250 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, alleine oder in kleinen Gruppen im Rahmen eines Projekts eine selbst gewählte Frage- bzw. Problemstellung mit Bezug zur Sozialen Arbeit zu bearbeiten. Dabei entwickeln sie Antworten bzw. Lösungsansätze für eine aktuelle Fragestellung oder ein Problem aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das Projekt wird im Auftrag einer Organisation aus der Berufs- oder Hochschulpraxis der Sozialen Arbeit in der Schweiz oder im Ausland durchgeführt. Der Prozess der Projektakquise, -planung, -umsetzung, -evaluation, -präsentation und -reflexion wird durch die Studierenden selbstständig gestaltet, sie werden aber durch Expertinnen und Experten aus Hochschule und Berufspraxis begleitet. Neben der Projektdurchführung bildet die Projektreflexion mit anderen Studierenden sowie Vertretenden aus der Berufspraxis und der Hochschule einen zentralen Aspekt. Für die Projektbearbeitung können die Studierenden ein selbst gewähltes Projektablaufmodell und entsprechende Instrumente anwenden oder sich auf das an der ZHAW entwickelte Projektprozessmodell PROXI zur dialogischen Praxis- und Wissensentwicklung in der Sozialen Arbeit abstützen.
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung (DPW)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Jeannine Hess, jeannine.hess@zhaw.ch Karin Werner, karin.werner@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten - Konzepte und Lösungsansätze zu aktuellen fachlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen, Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit erarbeiten und systematisch im professionellen Handeln umsetzen - Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren

Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Projektergebnisse (Herbstsemester: Freitag ganzer Tag, KW 03; Frühlingssemester: Donnerstag ganzer Tag, KW 23) - Schriftlicher Reflexionsbericht (Abgabe im Herbstsemester Freitag KW 03; Abgabe im Frühlingssemester Donnerstag KW 23) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>
Literatur	<p>Andler, N. (2015). <i>Tools für Projektmanagement, Workshops und Consulting. Kompendium der wichtigsten Techniken und Methoden</i>. Erlangen: Publics Publishing.</p> <p>Hess, J. & Werner, K. (2019). <i>Konzept Werkraum Projekte</i>. ZHAW Soziale Arbeit: Unveröffentlichtes Dokument.</p> <p>Werner, K. & Hess, J. (2017). <i>Prozessmodell PROXI – Leitfaden zur Projektgestaltung in der Sozialen Arbeit</i>. Winterthur: ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Verfügbar unter: https://doi.org/10.21256/zhaw-1229</p>

Modultitel / Abkürzung **Werkraum Forschung: Kooperative Anwendungsforschung / WRF**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	9 ECTS-Credits (Workload: 270 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 246 Stunden</i>
Inhalt	<p>In diesem Modul werden die Studierenden vornehmlich in Kleingruppen an empirischen Projekten arbeiten und darüber die Praxis des Forschens kennenlernen. Diese Projekte können sowohl qualitativer als auch quantitativer Natur sein. In der Regel werden die Daten selbst erhoben, wobei hier u.a. Zugänge aus dem eigenen Berufsfeld der Studierenden genutzt werden können (Primärdatenanalyse). In besonderen Fällen kann auch auf Daten (u.a. Interviewtranskripte, Befragungsdatensätze) von Forschungsprojekten zurückgegriffen werden, die im Departement für Soziale Arbeit in der Vergangenheit erhoben wurden (Sekundärdatenanalyse). In einem ersten Schritt wird im Modul eine geeignete Forschungsfrage formuliert. Hieran schliesst sich die Identifikation einer für die Untersuchung der Fragestellung geeigneten Methode sowie die Planung des Untersuchungsdesigns an. Der dritte Schritt umfasst die Datenerhebung bzw. die Datenauswertung. Die Ergebnisse der Datenauswertung werden abschliessend präsentiert. Bei diesem letzten Schritt soll es zudem darum gehen, die Ergebnisse mit Blick auf die Verwertbarkeit in der Berufspraxis der Sozialen Arbeit zu reflektieren. Die Studierenden werden über den gesamten Prozess hinweg in unterschiedlichen Settings (in der ganzen Gruppe, projektbezogen bzw. individuell) begleitet und ge-coacht.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Vorgängiger Besuch des Moduls Sozialarbeitsforschung (SAF)
Verantwortliche Ansprechpersonen	Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch Eva Mey, eva.mey@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressat/-innenspezifisch diskutieren- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Präsentation des erarbeiteten Forschungsprojektes in der letzten Präsenzveranstaltung- Schriftliche Arbeit (10-15 Seiten), Abgabe zwei Wochen nach der letzten Präsenzveranstaltung

	Bewertung des Leistungsnachweises: Note
Literatur	<p>Döring, N., Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation</i>. Für Human- und Sozialwissenschaftler (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Przyborski, A. & Wohlrab-Sahr, M. (2014). <i>Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). München: Oldenbourg Verlag.</p>

Modultitel / Abkürzung **Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit entwickeln und verfassen / MTA**

Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	MTA: 15 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	450 Stunden
Inhalt	Die Master-Thesis stellt den Abschluss des Masterstudiums dar. Im Rahmen des Master-Thesis-Moduls erarbeiten die Studierenden in einem oder zwei Semestern eine Thesis zu einem individuell relevanten Thema, die einen Beitrag zu Forschung und Theorie und/oder wissens- und empiriebasierten Praxisentwicklung im Bereich Soziale Arbeit leistet. Der Fragestellung im Rahmen der Master-Thesis kann empirisch (quantitativ oder qualitativ) oder theoretisch nachgegangen werden. Die Master-Thesis wird einerseits fachlich-inhaltlich von einer Begleitperson betreut und andererseits in Bezug auf den Schreibprozess sowie die Verteidigung mit konkreten Angeboten des Moduls unterstützt. Das Modulangebot umfasst Themen wie wissenschaftliches Schreiben, Selbstorganisation, Schreibblockaden und Vernetzung. Das Modul gibt den Studierenden ausserdem die Möglichkeit, die im Anschluss an den Schreibprozess erfolgende Verteidigung der Master-Thesis im Rahmen einer Begleitveranstaltung vorzubereiten und einzuüben. Nach Abgabe der Arbeit erstellen die Begleitperson und ein/e Zweitgutachter*in je ein Gutachten.
Erforderliche Vorkenntnisse	Bestehen von Modulen im Umfang von 30 ECTS-Credits im Rahmen des Masterstudiums Soziale Arbeit
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Patrizia Huber, patrizia.huber@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen <p>Kooperations- und Vernetzungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren <p>Reflexions- und Führungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln

Leistungsnachweis(e)	<p>Zwei Leistungsnachweise, bestehend aus</p> <ul style="list-style-type: none"> - Disposition (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe für Start Frühlingssemester KW 08 Abgabe für Start Herbstsemester KW 39 - Master-Thesis (Einzelarbeit, schriftlich): Abgabe im Frühlingssemester KW 25 Abgabe im Herbstsemester KW 03 <p><i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Disposition: bestanden/nicht bestanden Master-Thesis: Note</p>
Literatur	<p>Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leit-faden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i>. Frankfurt am Main: Campus Studium.</p> <p>Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.</p>

Modultitel / Abkürzung Master-Thesis – eine wissenschaftliche Arbeit verteidigen / MTB

Art des Modules	Master-Thesis-Modul, Pflichtmodul
ECTS	MTB: 3 ECTS-Credits
Sprache	Deutsch
Workload	90 Stunden
Inhalt	Im Rahmen der Master-Thesis-Verteidigung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse ihrer Thesis und diskutieren diese kritisch in der anschließenden Fachdiskussion mit den beiden Gutachtenden.
Erforderliche Vorkenntnisse	Erfolgreiches Bestehen des Moduls MTA
Verantwortliche Ansprechpersonen	Manuela Käppeli, manuela.kaeppli@zhaw.ch Daniela Reimer, daniela.reimer@zhaw.ch Patrizia Huber, patrizia.huber@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none">- Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen <i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen- sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen Kooperations- und Vernetzungskompetenz <ul style="list-style-type: none">- adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren Reflexions- und Führungskompetenz: <ul style="list-style-type: none">- sich selbst reflektieren und durch professionelle Selbstregulation stetig weiterentwickeln
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis in Form einer Verteidigung der Master-Thesis, jeweils Donnerstag oder Freitag (Einzelarbeit, mündlich): im Frühlingsemester KW 28, im Herbstsemester KW 06 <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Becker, H.S. (2000). <i>Die Kunst des professionellen Schreibens. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften</i> . Frankfurt am Main: Campus Studium. Ulmi, M.; Bürki, G.; Verhein, A. & Marti, M. (2017). <i>Textdiagnose und Schreibberatung</i> (2. Aufl.). Berlin & Toront: Verlag Barbara Budrich.

Modultitel / Abkürzung Konzeptentwicklung und Agenda-Setting / KAS

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Pflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Die Studierenden lernen fachliche Konzepte und Lösungen für gesellschaftliche und sozialpolitische Herausforderungen zu entwickeln. Sie eignen sich Methoden und Instrumente an, um diese zielgruppengerecht zu kommunizieren – und somit aktuelle Themen, Trends und Diskurse der Sozialen Arbeit mitzuprägen. Über traditionelle Ansätze hinaus erhalten sie Einblicke in Vorgehensweisen aus dem Design und der Produktentwicklung. Die Studierenden entwickeln einen «Prototyp» für die Kommunikation zuhanden von Klient/innen, Politik, Verwaltung, Geldgeber/-innen und Medien. Dabei werden nützliche Erfahrungen und praktische Tools für das Schreiben, Visualisieren und Darstellen vermittelt, um bei Fundraising-, Lobbying- und Networking-Aktivitäten zu überzeugen und gute Ideen umsetzen zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Konstantin Kehl, konstantin.kehl@zhaw.ch Meret Reiser, meret.reiser@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none">- Konzepte und Lösungsansätze zu aktuellen fachlichen, sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen, Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit erarbeiten und systematisch im professionellen Handeln umsetzen- Aktuelle Themen mitprägen und zukunftsgerichtete Diskurse initiieren (Positionierung/Agendasetting)- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einem schriftlichen Projektkonzept und einer Abschlusspräsentation durch Arbeitsgruppen während der letzten Sitzung (KW 14) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)
Literatur	Brown, T. (2009). <i>Change by Design: How Design Thinking Transforms Organizations and Inspires Innovation</i> . New York: HarperBusiness. Ehn, P., Nilsson, E. M. & Topgaard, R. (2014). <i>Making Futures: Marginal Notes on Innovation, Design, and Democracy</i> . Cambridge (MA): MIT Press.

Eurich, J., Glatz-Schmallegger, M. & Parpan-Blaser, A. (2018). *Gestaltung von Innovationen in Organisationen des Sozialwesens*. Wiesbaden: Springer VS.

Weible, C. M. & Sabatier, P. A. (2017). *Theories of the Policy Process*, (4th Ed.). New York: Routledge.

Modultitel / Abkürzung	Transitionen im Lebenslauf / KJF2
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Im Modul wird der Fokus auf unterschiedliche Übergänge im Lebensverlauf gerichtet. Welche Relevanz verschiedene Übergänge für die individuelle Biographie haben und wie sie bewältigt werden, ist u.a. abhängig von der Lebenslage des Individuums. Im Modul steht deshalb die Frage im Zentrum, wie die Soziale Arbeit Transitionen begleiten kann und wodurch sich eine an den Bedürfnissen der Adressat*innen orientierte Übergangsbegleitung auszeichnet. Aufbauend auf die Auseinandersetzung mit zentralen Begriffen und theoretischen Konzepten (z.B. Lebenslauf, Biographie, Transition) werden ausgewählte, biographisch bedeutsame Übergänge in der Kindheit, in der Jugend sowie im Erwachsenenalter vertieft behandelt. Thematisiert werden allgemeine Merkmale des Übergangs und insbesondere damit verbundene Herausforderungen für spezifische Adressat*innen (z. B. für Heim- und Pflegekinder). Zudem werden Spannungsfelder sowie konkrete Konsequenzen für die Soziale Arbeit aufgezeigt. Bezugnehmend auf aktuelle Studien werden weiter methodologische, methodische und forschungsethische Aspekte in der Biographie- und Übergangsforschung diskutiert.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Renate Stohler, renate.stohler@zhaw.ch Samuel Keller, samuel.keller@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungs-, Handlungs- und wissenschaftliches Wissen analysieren, beurteilen und nutzen sowie dialogisch – unter Einbezug verschiedener Stakeholder – adressat/-innengerecht weiterentwickeln - Prozesse – bezogen auf Projekt, Fall oder Intervention – leiten, gestalten und evaluieren <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus einer schriftliche Einzelarbeit (Abgabe Ende KW 22) und Präsenzpflcht in der letzten Unterrichtseinheit <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note
Literatur	Gabriel, T. & Keller, S. (2015). Krisen und Transitionen im Lebenslauf. In A. M. Riedi, M. Zwilling, M. Meier Kressig, P. Benz Bartoletta & D. Aebi Zindel (Hrsg.), <i>Handbuch Sozialwesen Schweiz</i> (S. 47-59). Bern: Haupt. Griebel, W. & Niesel, R. (2013). <i>Übergänge verstehen und begleiten. Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern</i> (2. Aufl.). Berlin: Cornelsen Scriptor.

-
- Rosenthal, G. (1995): *Erlebte und erzählte Lebensgeschichte. Gestalt und Struktur biographischer Selbstbeschreibungen*. Frankfurt a. M.: Campus.
- Sievers, B., Thomas, S. & Zeller, M. (2015). *Jugendhilfe - und dann? Zur Gestaltung der Übergänge junger Erwachsener aus stationären Erziehungshilfen: Ein Arbeitsbuch*. Frankfurt a. M: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen.
- Stauber, B. & Walther, A. (2016). Lebensweltorientierung in der Gestaltung biografischer Übergänge. In K. Grunwald & H. Thiersch (Hrsg.), *Praxishandbuch Lebensweltorientierte Soziale Arbeit* (S. 559–570). Weinheim: Beltz Juventa.
- Walther, A., Stauber, B., Rieger-Ladich, M. (Hrsg.) (2019). *Reflexive Übergangsforschung. Theoretische Grundlagen und methodologische Herausforderungen*. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
-

Modultitel / Abkürzung **Qualität sichern, Wirkungen sichtbar machen / SM2**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>Die Beschäftigung mit Fragen der Qualität und Wirksamkeit sozialer Dienstleistungen ist aktueller denn je zuvor und hat handlungsfeldübergreifend an Bedeutung gewonnen. Sie weist auf einen kniffligen Punkt in der Sozialen Arbeit hin: die Kunst, das eigene Tun beobachten, beurteilen und verbessern zu können. Soziale Arbeit als Disziplin und Profession steht vor der Herausforderung, Antworten auf Fragen zu geben wie: Wie kann die Qualität von sozialen Dienstleistungen gesichert werden? Und wie hängt dies zusammen mit Strukturmerkmalen in der jeweiligen Organisation? Erzielen Interventionen der Sozialen Arbeit die gewünschten Wirkungen und wie können diese sichtbar gemacht werden? Das Modul vermittelt die Grundlagen, um Zusammenhänge und Unterschiede in beiden Themenfeldern, d. h. Qualität und Wirkung, verstehen zu können. An einem konkreten Modellfall, der das Semester begleitet, werden die Konstruktionsprinzipien von Qualitäts- und Wirkungsmodellen für die Soziale Arbeit nachvollzogen und die relevantesten Standards, Methoden und Untersuchungsdesigns vorgestellt. Die im Modul erworbenen Kompetenzen helfen den Studierenden, Wirkungs- und Qualitätsziele zu formulieren und sachkundig verschiedene Positionen in den Wirkungs- und Qualitätsdiskursen einzuordnen – einschliesslich ethischer Aspekte und kritischer Stimmen. Die Kenntnis von Wirkfaktoren und Effekten von konkreten Projekten in der Sozialen Arbeit runden das Modul ab.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Christian Liesen, christian.liesen@zhaw.ch Sigrid Haunberger, sigrid.haunberger@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Bestehende Wissensbestände multiperspektivisch analysieren und systematisch in die Berufs- und Forschungspraxis überführen- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- bewusst und professionell mit der eigenen Rollenvielfalt und damit einhergehenden Erwartungshaltungen seitens Interaktionspartner/-innen umgehen
Leistungsnachweis(e)	<p>Der Leistungsnachweis besteht aus mehreren Teilen, die zwischen den Modultagen, im Rahmen des begleiteten Selbststudiums zu erledigen sind. Es handelt sich um eine schriftliche Konzeptarbeit, die als Einzelarbeit abgegeben wird. Die Studierenden bearbeiten die Themen Qualität und Wirkung anhand eines Modellfalls aus ihrer Praxis.</p> <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Note</p>

Literatur	<p>Balzer, L. & Beywl, W. (2018). <i>evaluiert – erweitertes Planungsbuch für Evaluationen im Bildungsbereich</i> (2. überarbeitete Aufl.). Bern: hep Verlag.</p> <p>Borrmann, S. & Thiessen, B. (Hrsg.). (2016). <i>Wirkungen Sozialer Arbeit. Potentiale und Grenzen der Evidenzbasierung für Profession und Disziplin</i>. Opladen: Barbara Budrich.</p> <p>Merchel, J. (2013). <i>Qualitätsmanagement in der sozialen Arbeit: eine Einführung</i> (4. aktualisierte Aufl.). Beltz Juventa.</p> <p>Müller-Kohlenberg, H. & Münstermann, K. (Hrsg.). (2000). <i>Qualität von Humandienstleistungen. Evaluation und Qualitätsmanagement in Sozialer Arbeit und Gesundheitswesen</i>. Opladen: Leske & Budrich.</p> <p>SEVAL (2016). <i>Evaluationsstandards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft</i>. Verfügbar unter: https://www.seval.ch/app/uploads/2018/01/SEVAL-Standards-2016_d.pdf</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung **Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf / VGT2**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	<p>In diesem Modul werden Fragestellungen im Zusammenhang mit dem späteren Lebensverlauf untersucht. Dazu gehören beispielsweise der Jobverlust im fortgeschrittenen Erwerbsalter, Altersarmut, der Nichtbezug von Ergänzungsleistungen oder das Altwerden für Menschen mit einem Migrationshintergrund. Zentral ist dabei das Konzept der «Vulnerabilität» sowie ein sogenannter Lebenslaufansatz. Gemäss diesem Ansatz werden Biographien und Lebensverläufe von Personen sowohl als Ressourcen aber auch als mögliche Risikofaktoren in gewissen Lebenssituationen verstanden. In diesem Zusammenhang wird in diesem Modul auch diskutiert, wie sich die Biographien der Menschen in westlichen Industriestaaten im Verlauf des 20. Jahrhunderts von stark standardisierten «Norm-Biographien» zu individualisierten und weitgehend unvorhersehbaren Lebensläufen entwickelten und welche Auswirkungen dies auf Vulnerabilität im späteren Lebensverlauf hat. Ziel des Moduls ist es einerseits, theoretische Grundlagen zum Thema Alter und Alter(n) zu vermitteln, und andererseits anhand von Fallbeispielen Verknüpfungen zwischen diesen theoretischen Grundlagen und den bisher im Studium erlernten Theorien und den gestreiften Disziplinen herzustellen. Die Soziale Arbeit soll somit im Kontext von sich ständig wandelnden, komplexen gesellschaftlichen und individuellen Dynamiken verstanden werden.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Rainer Gabriel, rainer.gabriel@zhaw.ch Kushtrim Adili, kushtrim.adili@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftstheorien und Methodologien in ihrer Bedeutung für die Anwendung verschiedener Forschungsansätze verstehen und ihre Umsetzung in Forschungsdesigns erkennen- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressat/-innenspezifisch diskutieren <p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen- sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen
Leistungsnachweis(e)	<p>Leistungsnachweis bestehend aus mehreren Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Während dem Semester: Vorbereitungsaufgaben für das Kontaktstudium auf Moodle, sowie Nachbearbeitungsaufträge bzw. Lernkontrollen im Anschluss an das Kontaktstudium (Einzelarbeit)- Die Gesamtnote besteht aus der resultierenden Gesamtpunktzahl dieser Vor- und Nachbereitungsaufträge

	Bewertung des Leistungsnachweises: Note
Literatur	<p>Mayer, K. U. & Diewald, M. (2007). Die Institutionalisierung von Lebensverläufen. In J. Brandtstädter & U. Lindenberger (Hrsg.), <i>Entwicklungspsychologie der Lebensspanne</i> (S. 510–539).</p> <p>Pilgram, A. & Seifert, K. (2009). <i>Leben mit wenig Spielraum</i>. Zürich: Pro Senectute Schweiz.</p> <p>Settersten, R. A. & Angel, J. L. (2011). <i>Handbook of Sociology of Aging</i>. New York: Springer Science & Business Media.</p> <p>Spini, D., Bernardi, L. & Oris, M. (2017). Toward a life course framework for studying vulnerability. <i>Research in Human Development</i>, 14(1), 5–25.</p>

Modultitel / Abkürzung **Soziale Kontrolle und Strafen / DK2**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Das Modul Soziale Kontrolle und Strafen widmet sich der sozialen Kontrolle von abweichendem und kriminellem Verhalten auf institutioneller und gesamtgesellschaftlicher Ebene. Dabei werden zunächst grundlegende Theorien sozialer Kontrolle vermittelt. Weiterhin werden Grundzüge des schweizerischen Sanktionensystems dargelegt. Weitere Elemente des Moduls bestehen in einem internationalen Vergleich von Strafsystemen und Einstellungen in der Bevölkerung zum Strafen. Beschäftigt wird sich nicht zuletzt mit aktuellen politischen und medialen Strafdiskursen in der Schweiz, wobei auch Positionen der Sozialen Arbeit zum Themenfeld beleuchtet und diskutiert werden. Zentrales Ziel des Moduls besteht darin, Studierenden die Grundlagen zu vermitteln, um Strafdiskurse reflektieren und eine eigene Position zu diesen entwickeln zu können.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Patrik Manzoni, patrik.manzoni@zhaw.ch Dirk Baier, dirk.baier@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i> <ul style="list-style-type: none">- Komplexe Aufgaben, soziale Themen, Problem- und Fragestellungen unter Einbezug verschiedener Perspektiven und aktueller Entwicklungen systematisch bearbeiten <i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Forschungsdesign und -ergebnisse kritisch hinterfragen und adressat/-innenspezifisch diskutieren <i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none">- Professions- und disziplinrelevante Theorien kennen, analysieren, kritisch reflektieren und zur Weiterentwicklung und Positionierung der Sozialen Arbeit nutzen- sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen
Leistungsnachweis(e)	Drei Leistungsnachweise, bestehend aus zwei verbindlichen Vorbereitungsaufträgen («bestanden» / «nicht bestanden»; Nachbesserung möglich) und einer schriftlichen Einzelarbeit («benotet»; keine Nachbesserung möglich): <ol style="list-style-type: none">1. Vorbereitungsauftrag: Länderpräsentation (Einzel- oder Gruppenarbeit), Abgabe KW 112. Vorbereitungsauftrag: Vorbereitung Streitgespräch (Einzelarbeit), Abgabe KW 163. Schriftliche Einzelarbeit, Abgabe KW 23 <i>Bewertung der Leistungsnachweise:</i> Note

Literatur	<p data-bbox="523 309 1385 371">Kunz, K.-L. & Singelstein, T. (2016). <i>Kriminologie</i> (7. Aufl.). Stuttgart: Haupt.</p> <p data-bbox="523 389 1385 479">Menzel, B. & Wehrheim, J. (2010). <i>Soziologie Sozialer Kontrolle</i>. In: Kneer G., Schroer M. (Hrsg.), <i>Handbuch Spezielle Soziologien</i> (S. 509-524). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p data-bbox="523 497 1385 586">Singelstein, T. & Stolle, P. (2008). <i>Die Sicherheitsgesellschaft. Soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert</i> (2. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p data-bbox="523 604 1385 696">Van Kesteren, J. (2009). Public Attitudes and Sentencing Policies Across the World. <i>European Journal on Criminal Policy and Research</i>, Vol.15, Issue 1–2, pp 25–46.</p>
-----------	---

Modultitel / Abkürzung	English for Social Work / ESW
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 24 Stunden</i> <i>Selbststudium: 66 Stunden</i>
Inhalt	Choice of social work topics based on the interests of the participants: Childhood, Adolescence & Family <ul style="list-style-type: none"> - Child protection services, youth welfare (case studies) - Report: Department of Children & Families (facts & figures) - Homelessness (e.g. preschool program 'Bright Beginnings') - Substance abuse and drug addiction Social Gerontology <ul style="list-style-type: none"> - Caring for the elderly / abuse and neglect in nursing care - Care options for senile dementia patients Intercultural Social Work <ul style="list-style-type: none"> - Comparing and assessing social institutions/organizations (CH-EU/GB/ USA) and further topics of social work depending on students' needs.
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Michael Simpson, michael.simpson@zhaw.ch
Kompetenzen	<i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen <i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz</i> <ul style="list-style-type: none"> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren - adressaten/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren
Leistungsnachweis(e)	Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen: <ul style="list-style-type: none"> - 80% Präsenzpflcht - Mündliche Präsentation und schriftliche Zusammenfassung (Einzelarbeit, Abgabe bei Präsentation) - Schriftliche Einzelarbeit (Herbstsemester: Abgabe KW 51; Frühlingsemester: Abgabe KW 21) <i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)

Literatur	<p>Dohrmann, W. (2011). <i>Wörterbuch der Sozialpädagogik / Dictionary of Social Pedagogy and Social Work</i>. Berlin: Dohrmann Verlag.</p> <p>Frampton, M. (2013). <i>Fachenglisch für die Soziale Arbeit</i>. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Harris, J. & White, V. (2013). <i>Oxford Dictionary of Social Work and Social Care</i>. Oxford: Oxford University Press.</p>
-----------	--

Modultitel / Abkürzung	Studienreise/Austausch mit USA: Dayton, Ohio / SRU
Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Englisch
Workload	<i>Kontaktstudium: 48 Stunden</i> <i>Selbststudium: 42 Stunden</i>
Inhalt	<p>The two-week exchange with the Wright State University (WSU) takes place alternatingly in the US and in Switzerland. In this spring semester, the module will be held in Zurich (on site/hybrid/online). The topic is “Comparative social challenges: US and Switzerland”. Students interact with social work professionals and have a closer look at concepts, strategic approaches and interventions. They present and discuss selected social work topics from their respective cultural and subject-specific perspective. Also current challenges and issues (like structural racism and the formation of recent movements like "Black Lives Matter") will be discussed. Besides the professional exchange the students have the unique opportunity to discuss with students and lecturers of the Social Work Department of a US university. For further information, please contact Anne Schillig.</p> <p>Maximum number of participants: 4 MSc students (in addition to 8 BSc students and 10 students from WSU).</p> <p>Duration of the seminar: 10 days, June 28 – July 2 and July 5 to July 9 2021 in Zurich, Switzerland.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden
Verantwortliche Ansprechpersonen	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch Anne Schillig, anne.schillig@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Theorie- und Methodenkompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich am nationalen und internationalen Fachdiskurs orientieren und beteiligen sowie damit verbundene unterschiedliche Perspektiven und Bewertungen einordnen <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren - adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Art des Leistungsnachweises:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung eines Tages, inklusive einer 45-minütigen Präsentation und Organisation eines Praxisbesuchs <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung **Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / LSA**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>Kontaktstudium: ca. 5 Stunden</i> <i>Selbststudium: 85 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Lehrerfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, Erfahrung bei der Begleitung und Beurteilung einer Bachelorarbeit zu sammeln. Sie unterstützen dabei eine offizielle Begleitperson der ZHAW bei der Begleitung einer ein- oder zweisemestrigen Bachelorarbeit von der Beurteilung der Disposition bis hin zur Bewertung der Bachelorarbeit. Die Begleitperson der Bachelorarbeit ist gleichzeitig Ihre Mentorin/Ihr Mentor. Die Studierenden erhalten so einen vielseitigen Einblick in die Hochschullehre und können ihr Fach- und Methodenwissen im gewählten Themenfeld bzw. in der Art der Bachelorarbeit vertiefen.</p> <p>Details (Bewerbungsprozess, inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) sind der separaten Ausschreibung zu entnehmen.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Ansprechperson	Katja Girschik, katja.girschik@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Dialogische Praxis- und Wissensentwicklung:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissen und Erkenntnisse nutzbringend in Lehre, Berufspraxis, Scientific Community, politische Systeme und Gesellschaft transferieren <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- sich inter- und transdisziplinär vernetzen und bei der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteur/-innen auf Mehrperspektivität fokussieren <p><i>Reflexions- und Führungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- komplexe Interaktionen und Situationen in anspruchsvollen Kontexten mit einem professionellen Selbstverständnis reflektieren- Projekte, Prozesse und Gruppen führen
Leistungsnachweis(e)	<p>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Schriftliche Rückmeldung an den Mentor/die Mentorin auf die von der/dem BSc-Studierenden eingereichten Dokumente (z. B. Disposition, Textproben, Bachelorarbeit) (Disposition HS: KW 40 / FS KW10; Beurteilung: HS KW 51-03 / FS KW 23-27)- Vorbereitung der Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor- Schriftliche Reflexion zum Begleit- und Beurteilungsprozess (Abgabe Herbstsemester KW 11 und Frühlingssemester KW 36) <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Modultitel / Abkürzung **Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit (Mentorat) / FSA**

Art des Modules	Profilbildungsmodul, Wahlpflichtmodul
ECTS	3 ECTS-Credits (Workload: 90 Stunden)
Sprache	Deutsch
Workload	<i>90 Stunden</i>
Inhalt	<p>Im Rahmen des Mentorats «Forschungserfahrung in der Sozialen Arbeit» haben Studierende die Möglichkeit, sich über die Dauer von maximal 6 Monaten an einem aktuellen Forschungsprojekt des Departements Soziale Arbeit als studentische/r Projektmitarbeiter/in zu beteiligen oder bei der Ausgestaltung eines Kongressbeitrags mitzuwirken. Sie werden dabei von einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter mit ausgewiesener Forschungserfahrung (Mentor/in) aus einem der vier Institute der ZHAW Soziale Arbeit begleitet. Die Studierenden erwerben und erweitern Kompetenzen in spezifischen Projektphasen (z. B. Datenerhebung, Datenanalyse, Publikation) der qualitativen oder quantitativen Forschung. Mögliche Aufgaben im Rahmen des Mentorats können z. B. sein: Unterstützung beim Feldzugang, Literaturrecherche, Mitarbeit bei der Erstellung des Datenerhebungsinstruments und bei der Datenerhebung, Datenaufbereitung und -kontrolle, Mitarbeit bei der Datenauswertung und -interpretation, Beteiligung an Publikationen oder Präsentationen.</p> <p>Das Mentorat folgt nicht zwingend der regulären Semesterstruktur und wird jeweils separat ausgeschrieben. Mit der Ausschreibung werden die Details (inhaltliche Ausgestaltung, terminliche Rahmenbedingungen, etc.) kommuniziert.</p>
Erforderliche Vorkenntnisse	Darf zu jedem Zeitpunkt im Studium belegt werden.
Ansprechperson	David Lätsch, david.laetsch@zhaw.ch
Kompetenzen	<p><i>Analyse- und Forschungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Wissenschaftstheorien und Methodologien in ihrer Bedeutung für die Anwendung verschiedener Forschungsansätze verstehen und ihre Umsetzung in Forschungsdesigns erkennen- Forschungsprozesse initiieren und umsetzen- qualitative und quantitative Methoden dem Forschungsgegenstand entsprechend adäquat einsetzen <p><i>Kooperations- und Vernetzungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- bewusst und professionell mit der eigenen Rollenvielfalt und damit einhergehenden Erwartungshaltungen seitens Interaktionspartner/-innen umgehen- adressat/-innengerecht kommunizieren sowie fundiert, differenziert und systematisch argumentieren
Leistungsnachweis(e)	<p><i>Ein Leistungsnachweis, bestehend aus folgenden Teilen:</i></p> <ul style="list-style-type: none">- Erbringen der Leistungen gemäss den mit der Mentorin/dem Mentor vereinbarten terminlichen und inhaltlichen Vorgaben- Aktive Teilnahme an Reflexions- und Feedbackgesprächen mit der Mentorin/dem Mentor <p><i>Bewertung des Leistungsnachweises:</i> Prädikat («bestanden» / «nicht bestanden»)</p>

Departement Soziale Arbeit

Pfingstweidstrasse 96
Postfach
CH-8037 Zürich

master.sozialarbeit@zhaw.ch
www.zhaw.ch/sozialarbeit